

Jahresbericht 2015



Inhalt



04 Vorwort

06 Über uns



08 Bereitschaften

Neue Bereitschaft in Raubling

Strategieprozess Einsatz in der Flüchtlingshilfe

Sanitätsdienste und Großveranstaltungen

Ausbildung und Nachwuchsgewinnung

Herzlichen Dank!



10 Bergwacht

Neue Bergrettungswache in Oberaudorf

Neue Regionalvertretung Hochland-Ost

Bergwacht beim G7-Gipfel

90 Jahre Bergwacht Rosenheim-Samerberg

Ausblick 2016



20 Ausbildung & Ehrenamt

Breitenausbildung

Fachausbildung



22 Freiwilligenarbeit

Nachhaltigkeit im Fokus

Aktionstage und Veranstaltungen

Anerkennung für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Engagement für Flüchtlinge

Ausblick 2016



24 Rettungsdienst

Neue Auszubildende Notfallsanitäter

Fort- und Weiterbildung

Realbetrieb GeoCon Pro

Stellplatz Kolbermoor

Vorhalteerhöhung Flüchtlinge

Ausblick 2016



12 Jugendrotkreuz

Kreiswettbewerbe
Rosenheimer Friedensrallye
Jugendleiterdanke
Schularbeit
Neue Jugendgruppen
Notfalldarstellung



16 Wasserwacht

Wachdienst
Wasserrettungsdienst
Veranstaltungen und Übungen
Neubeschaffungen



18 Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Faschingsball
25 Jahre Bruckmühl
40 Jahre Bad Endorf
Ausflug nach Landshut
Chiemseeschiffahrt



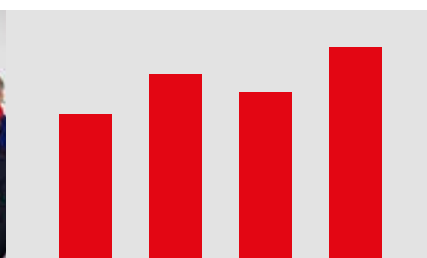
26 Soziale Dienste

Herausforderung Flüchtlingshilfe
Essen auf Rädern
Fahrdienst
Ambulante Pflege
Hausnotruf
Kleidersammlung



30 Verwaltung

Besuch BRK-Präsident
Fahrzeughalle Wasserburg
Projekt Kulturelle Vielfalt
Neues Notstromaggregat
Neues Rotkreuz-Haus Raubling
Zertifizierung im Qualitätsmanagement



32 Finanzen & Statistik

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
Erträge Geschäftsbereiche
Ehrenamtliche und Fördermitglieder
Mitarbeiter
Einsatzstunden und Leistungen der Geschäftsbereiche

Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Jahr 2015 geht ein sehr ereignisreiches und forderndes Jahr für den BRK-Kreisverband Rosenheim zu Ende. An dieser Stelle möchte ich Danke sagen:

- Allen unseren ehrenamtlichen Aktiven für ihren Einsatz und Dienst im Jahr 2015.
- Allen Familienangehörigen unserer Aktiven für das Verständnis der ehrenamtlichen Tätigkeit.
- Allen Vorstandskollegen und Kolleginnen für die verantwortungsvolle und aktive Mitarbeit bei den Vorstands- und Ausschusssitzungen.
- Allen Teilnehmern der regelmäßigen Runden Tische der BRK-Gemeinschaften und der Rosenheimer Hilfsorganisationen für die sachliche Arbeit und den fairen Umgang.
- Allen Mitgliedern des Haushaltsausschusses für die objektive, unabhängige und sinnvolle Begleitung bei den satzungsgemäßen Aufgaben im Kreisverband im letzten Jahr.
- Unserem Geschäftsführer Martin Schmidt sowie seinen Stellvertretern, Leiter Rettungsdienst Thomas Neugebauer und Leiter Soziale Dienste Stefan Müller, für die einfühlsame und umsichtige Geschäftsführung im vergangenen Jahr.
- Allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den reibungslosen und qualitativ guten Dienstablauf 2015.
- Allen Spendern und Förderern, welche die Erfüllung unserer Aufgaben ermöglichen.
- Bei den Kollegen der ILS, des Zweckverbandes, den Ärzten und den Verantwortlichen des Katastrophenschutzes, bei den Behörden und der Polizei, bei allen Freunden und den anderen Hilfsorganisationen für die sachkompetente und kameradschaftliche Zusammenarbeit 2015.
- Bei den Kollegen im Landesverband unter Führung unseres Präsidenten Theo Zellner mit der Landesgeschäftsstelle unter Führung von Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk sowie dem Bezirksverband Oberbayern und ihrem Geschäftsführer Michael Urek für das Verständnis, welches sie dem Kreisverband Rosenheim entgegen bringen.

Rückblickend auf das vergangene Jahr galt es viele Hürden zu bewältigen. Besonders herausgefordert hat uns die Flüchtlingskrise. Unsere humanitären Prinzipien haben uns geholfen, rechtzeitig und umfassend Maßnahmen für Flüchtlinge in Not zu treffen.

***„Humanität besteht darin, dass
niemals ein Mensch einem
Zweck geopfert wird“***

Albert Schweitzer

Alle unsere Mitglieder und Mitarbeiter haben Verantwortung für soziales Verhalten, für Gerechtigkeit und Menschenrechte gezeigt. Auch für die Zukunft müssen wir zusammenstehen und allen Menschen in Not helfen, ganz nach dem Grundsatz der Menschlichkeit.

Euer

Heiner Zeuner
Vorsitzender des Vorstandes

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2015 war ein besonderes Jahr. Viele Anstrengungen waren nötig, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Das beherrschende Thema war selbstverständlich die Flüchtlingskrise. Neben der Betreuung und Verpflegung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in der Stadt Rosenheim leisten wir logistische Unterstützung bei der Belegung der Notunterkünfte, haben die Asylsozialberatung ausgebaut und eine Suchdienst-Beratungsstelle eingerichtet.

Dem enormen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass sich die Geschäftsfelder, trotz dieser Zusatzbelastung, sehr gut entwickelt haben.

Mit der Flachdachsanieierung in Rosenheim, der Sanierung der Außenanlagen in Wasserburg und der Sanierung der Parkplätze in Bad Aibling konnten große Projekte abgeschlossen werden. Ende 2015 wurde darüber hinaus noch eine Immobilie in Raubling gekauft sowie ein Grundstück in Feldkirchen notariell gesichert. Am Standort Rosenheim wurde ein Notstromaggregat installiert sowie die Telefonanlage erneuert.

Im Bereich des Personals wurden 12,86 Personalstellen aufgebaut. Diese Stellen verteilen sich auf den Bereich Rettungsdienst mit vier Auszubildenden und einer Vorhalteerhöhung, auf die Altkleider, die Ambulante Pflege, den Hausnotruf, Essen auf Rädern und den Fahrdienst.

Um auch in Zukunft professionell agieren zu können, besteht Bedarf bei der Sicherung unserer Fachkräfte. Hier wird großes Engagement in der Berufsausbildung der unterschiedlichen Bereiche notwendig.

Veränderungen für den Kreisverband ergeben sich voraussichtlich durch die mit Spannung erwarteten Ergebnisse des TRUST III Gutachtens für den Rettungsdienstbereich Rosenheim.

Mit dem Übergang des Blutspendedienstes im Landkreis Rosenheim an das Bayerische Rote Kreuz steht eine neue Aufgabe auf dem Plan. Besonders hervorzuheben ist hier die Öffentlichkeitswirkung der Blutspedeveranstaltungen. Für die Durchführung dieser Veranstaltungen muss im Laufe des Jahres 2016 ehren- und hauptamtliches Personal gefunden werden.

In der Flüchtlingshilfe muss eine Überleitung in geordnete Strukturen stattfinden. In enger Abstimmung von Asylsozialberatung, Suchdienst-Beratung und Flüchtlingshilfe gilt es hier flexible Möglichkeiten zu schaffen, um auch in Zukunft die veränderten Rahmenbedingungen bewältigen zu können.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Martin Schmidt
Kreisgeschäftsführer

Über uns

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Wir vor Ort

In Rosenheim

- Kreisgeschäftsstelle
- Rettungswache
- Zentrale für Soziale Dienste
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege
- Wasserwacht
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen
- Freiwilligenagentur
- Asylsozialarbeit
- Arbeitskreis Flüchtlingshilfe
- Suchdienst
- Seniorengymnastik
- Projekt Kulturelle Vielfalt

In Aschau /Sachrang:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Sozialer Arbeitskreis
- Jugendrotkreuz
- Bergwacht

In Bad Aibling:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz
- Seniorengymnastik

In Bad Endorf:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen

In Bad Feilnbach:

- Bergwacht

In Bernau:

- Wasserwacht

In Brannenburg:

- Sozialer Arbeitskreis
- Bergwacht

In Breitbrunn:

- Wasserwacht

In Bruckmühl:

- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Sozialer Arbeitskreis

In Edling:

- Jugendrotkreuz
- Sozialer Arbeitskreis

In Eggstätt:

- Wasserwacht

In Feldkirchen

- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Rettungswache
- Jugendrotkreuz

In Flintsbach:

- Wasserwacht

In Höslwang:

- Wasserwacht

In Kiefersfelden:

- Rettungswache
- Wasserwacht
- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Sozialer Arbeitskreis
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen

In Kolbermoor:

- Rettungswache
- Kleiderladen mit Möbelverkauf
- Bereitschaft

In Oberaudorf:

- Wasserwacht
- Bergwacht

In Prien:

- Rettungswache
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege Station
- Bereitschaft
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz

In Raubling:

- Kleiderladen mit Möbelverkauf
- Raublinger Tafel
- Bereitschaft
- Jugendrotkreuz

In Rohrdorf:

- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Jugendrotkreuz

In Rott:

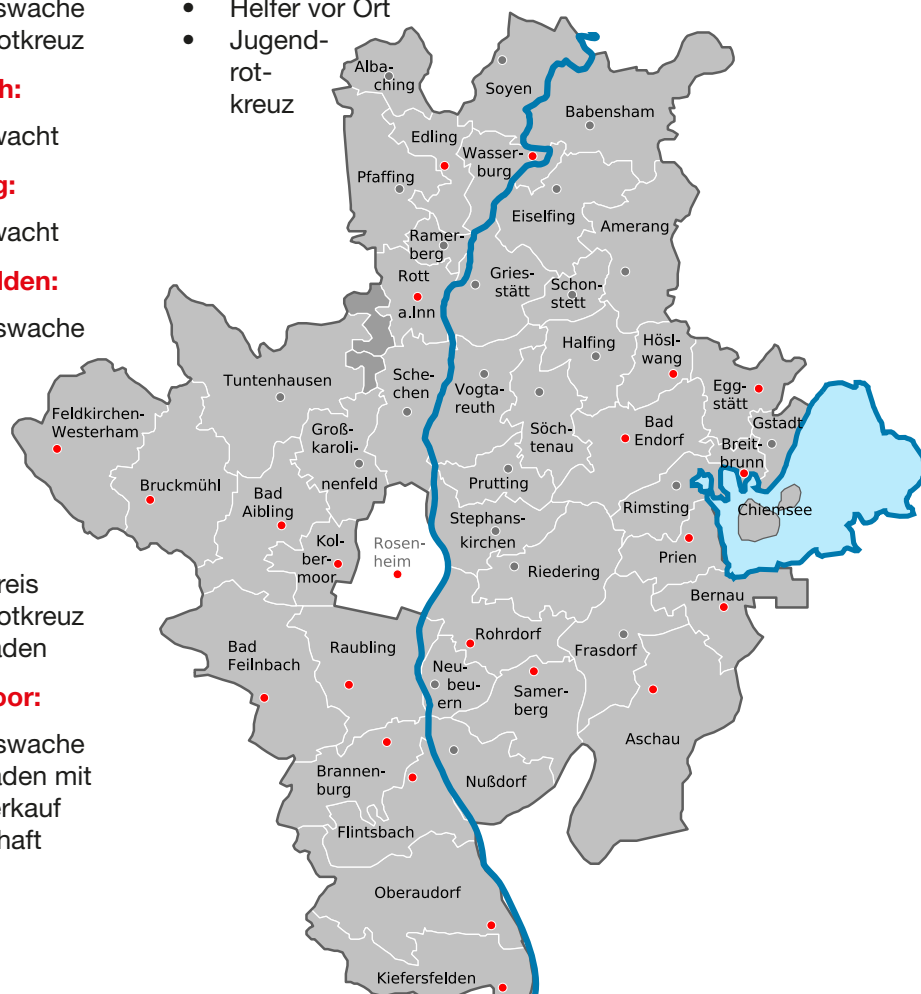
- Wasserwacht

Am Samerberg:

- Bergwacht
- Helfer vor Ort

In Wasserburg:

- Rettungswache
- Kleiderladen
- Ambulante Pflege Station
- Servicezentrum
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Wasserwacht
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz





Ehrenamtliche Mitglieder
der neu gegründeten
Bereitschaft Raubling vor
dem Verpflegungs-LKW

Bereitschaften

Neue Bereitschaft in Raubling

Anfang 2015 sind die im BRK Kreisverband Rosenheim etablierten Bereitschaften Aschau, Bad Aibling, Bad Endorf, Bruckmühl, Feldkirchen-Westerham, Kiefersfelden, Kolbermoor, Prien am Chiemsee, Rohrdorf, Rosenheim und Wasserburg in eine neue Saison mit vielfältigen Aufgaben gestartet. Im Laufe des Jahres kam mit der in Raubling neu gegründeten Bereitschaft ein weiterer Baustein zur Sicherstellung unserer Aufgaben im Landkreis und in der Stadt Rosenheim dazu.

Nach längerer Vorplanung und Analyse der Notwendigkeit ist damit ein weiterer weißer Fleck auf der Landkarte mit einer Rot-Kreuz Bereitschaft abgedeckt.

Strategieprozess der Bereitschaften

Im Zuge der vielfältigen Aufgaben, die von den jetzt zwölf Bereitschaften im Kreisverband Rosenheim wahrgenommen werden, ist auch ein 2014 begonnener Strategieprozess weitergeführt worden, der die

Kernaufgaben der Bereitschaften

- Sanitätsdienstliche Versorgung der Bevölkerung,
- Betreuungsdienst und
- Betreiben eines Kreisauskunftsbüros

weiter in den Fokus unserer Betätigung stellt.

Einsatz in der Flüchtlingshilfe

Dass der Betreuungsdienst dabei eine wesentliche Rolle spielt, hat uns die Flüchtlingsarbeit, die 2015 in vollem Umfang auch die Bereitschaften gefordert hat, eindrucksvoll bewiesen.

Unzählige Hilfsaktionen in allen Bereichen der Flüchtlingsarbeit haben dabei die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften in bis dahin unbekannte Dimensionen, aber auch personeller und zeitlicher Belastungen geführt.

Sanitätsdienste und Großveranstaltungen

Da sich viele Helferinnen und Helfer in unterschiedlichen Bereichen der Bereitschaften engagieren, war diese zusätzliche Aufgabe der Flüchtlingsbetreuung neben dem „Tagesgeschäft“ der Sanitätsdienste eine besondere Herausforderung.

Auch im letzten Jahr sind durch die nun zwölf Bereitschaften wieder zahlreiche Sanitätsdienste bei Veranstaltungen geleistet worden.

Beispielhaft seien hier das mittlerweile zu einem Großevent gewachsene Echelon-Festival, das Rosenheimer Herbstfest aber auch permanente Dienste wie die zahlreichen Eishockeyspiele in Bad Aibling und Rosenheim mit den jeweiligen Absicherungen genannt.

Ausbildung und Nachwuchsgewinnung

Auch oder gerade wegen dieser Doppelbelastung mit Sanitätsdiensten und Flüchtlingsarbeit sind die Bereitschaften auf gegenseitige Unterstützung und Hilfe angewiesen, stand aber auch mancherorts die, nicht zuletzt durch die demographische Entwicklung verschärfte, Nachwuchsproblematik der Zukunft im Blickfeld der Führungskräfte. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Fachdienste der Bereitschaften, ohne deren Fachkompetenzen und Leistungsfähigkeit diese Aufgaben nicht zu bewältigen wären.

Fundierte Ausbildung kostet Zeit und die aufzubringen ist für viele, gerade junge am Berufsanfang stehende Menschen, oftmals schwierig. Umso mehr freut es zu berichten, dass es gelungen ist, im Jahr 2015 auf der Ebene der Führungskräfte fast ausnahmslos die notwendige Führungskräfteausbildung für die im Amt befindlichen Kameradinnen und Kameraden weitgehend abzuschließen.

Herzlichen Dank!

Wie zuletzt 2013 das Hochwasser unsere Arbeit in den Fokus der Öffentlichkeit gebracht hat, so wurde unser Aufgabenfeld 2015 durch die Flüchtlingskrise in weiten Teilen auf die Probe gestellt. Diese Probe haben alle Helferinnen und Helfer der Bereitschaften hervorragend gemeistert und dafür gilt ihnen ein besonderer Dank.

All dies wäre aber ohne die Unterstützung der Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle und insbesondere des Kreisgeschäftsführers nicht in dieser professionellen Art möglich, daher auch an diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein ganz herzlicher Dank!



Bei Großveranstaltungen wie dem Rosenheimer Herbstfest sind die Mitglieder der Bereitschaften mit einem Sanitätsdienst vor Ort

Bergwacht

Neue Bergwacht-Rettungswache in Oberaudorf

Im Oktober 2015 konnte die langersehnte Bergrettungswache Oberaudorf endlich eingeweiht werden. Von Planungsbeginn bis Fertigstellung waren fast fünf Jahre vergangen. Der neue Standort garantiert kurze Wege in das Einsatzgebiet am Brunnstein, am Gießenbach und im Hoheck. Realisiert wurde der Bau neben Eigenmitteln, Zuschüssen und Spenden auch durch rund 3.000 Stunden Eigenleistung. Die neue Rettungswache bietet Platz für drei Fahrzeuge, Schulungsraum und Einsatzzentrale.

Neue Regionalvertretung Hochland Ost

Ebenfalls im Oktober 2015 wurden die neuen Räumlichkeiten der Bergwacht Regionalvertretung Hochland Ost eingeweiht. Am Standort Bayrischzell sind zwei hauptberufliche Mitarbeiter der Bergwacht Bayern zur Unterstützung der Bergwachtbereitschaften vor Ort. Die Zuständigkeit der Regionalvertretung erstreckt sich dabei über den Rettungsdienstbereich Rosenheim mit den Landkreisen Rosenheim und Miesbach sowie der Stadt Rosenheim. Bisher gab es in der Region Hochland nur eine Geschäftsstelle in Garmisch-Partenkirchen.

Bergwacht beim G7-Gipfel

Für viele Ehrenamtliche war der G7-Gipfel in Garmisch-Partenkirchen ein Großereignis der besonderen Art. Zur Absicherung des Geländes standen

insgesamt 240 Einsatzkräfte an 12 Tagen rund um die Uhr bereit. In der Spitze waren dabei bis zu 13 Bergwacht-Notärzte eingesetzt. Um diesen Einsatz zu stemmen, waren neben den anliegenden Bergwachtbereitschaften auch viele Einsatzkräfte aus der Region Hochland vor Ort. Die Planungen für den Bergwachteinsatz begannen bereits über ein Jahr im Voraus.

90 Jahre Bergwacht Rosenheim-Samerberg

Ein besonderes Jubiläum feierte die Bergwachtbereitschaft Rosenheim-Samerberg: das 90-jährige Gründungsfest. Mit einem Festwochenende in der Bergrettungswache Samerberg, gegenüber der Hochriesbahn, feierten nicht nur Bergwachtmitglieder, sondern auch interessierte Bürger. Der Tag der offenen Tür am Sonntag zeigte neben einer spannenden Zeitreise durch die Bergrettung im Hochriesgebiet auch mehrere Vorführungen der Einsatzkräfte.

Ausblick 2016

Für das Jahr 2016 werden ebenso vielfältige Aufgaben erwartet. Neben regulärem Dienst und Ausbildung steht auch die Einführung des Digitalfunk an, die Mitte 2016 vonstattengehen wird. Eine weitere Neuheit ist das KFS - „Kleines Fliegendes System“: eine Drohne mit hochauflösenden Kameras und wird zukünftig bei Vermisstensuchen im Gebirge die Einsatzkräfte unterstützen.



Die neue Bergrettungswache in Oberaudorf bietet Platz für drei Bergwacht-Fahrzeuge

Beim Tag der offenen
Tür der Bergwacht
Rosenheim-Samerberg
konnten die Besucher
Einsatzmaterial
ausgiebig begutachten





Üben praktischer
Maßnahmen beim
Kreiswettbewerb des
Jugendrotkreuzes

Jugendrotkreuz

Auch im Jahr 2015 waren in der Jugendarbeit des BRK Kreisverband Rosenheim wieder umfangreiche Programme und viele Veranstaltungen geboten.

Kreiswettbewerb Wasserwachtjugend

19 Mannschaften mit insgesamt 143 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 18 Jahren haben am Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend am 24./25.1.15 in Bernau teilgenommen. Bei dem zwei Tage dauernden Wettbewerb mussten die jungen Wasserwachtler zunächst ihre Fähigkeiten in Erste-Hilfe-Theorie, Wasserwachtwissen, Eisregeln und den richtige Umgang mit Knoten unter Beweis stellen. Auch Erste-Hilfe-Praxis - Maßnahmen am Patient waren gefragt. Parallel lief ein Spieleparcours, der sowohl Wissen wie auch Geschicklichkeit erforderte. Am Sonntag Vormittag galt es, die wochenlang trainierten Fähigkeiten im Rettungsschwimmen in verschiedenen Staffeln im Bernamare unter Beweis zu stellen. Die Sieger nahmen am Bezirkswettbewerb in Weilheim-Schongau teil: Stufe I (8 bis 10 Jahre): Bad Aibling belegte auf dem Bezirkswettbewerb Platz 3; Stufe II (11 bis 13 Jahre): Bad Aibling belegte auf dem Bezirkswettbewerb Platz 10; Stufe III (14 bis 16 Jahre): Bad Aibling belegte auf dem Bezirkswettbewerb Platz 3; Stufe IV (17 bis 18 Jahre): Prien/ Rimsting belegte auf dem Landeswettbewerb Junioren in Markt Schwaben Platz 4.

Kreiswettbewerb Jugendrotkreuz

Erste-Hilfe-Theorie, Rot-Kreuz-Wissen, Allgemeinwissen und Fragen rund ums Thema „Do wo mia dahoam san“ beantworten, kreative und musische Aufgaben lösen und, zu guter Letzt, auch einen Patienten medizinisch versorgen, das alles mussten die Jugendrotkreuzler beim Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes am 03.05.2015 in Rosenheim vor den kritischen Augen der Schiedsrichter unter Beweis stellen. Doch die lange Vorbereitungszeit hatte sich gelohnt. Insgesamt 76 Kinder in neun Gruppen aus den Ortsgruppen Bad Endorf, Edling, Rosenheim, Rohrdorf und Wasserburg zeigten ihr Können. Besonders freuen durften sich dann am Ende des Tages in Altersstufe Bambini, I und II die Ortsgruppe Bad Endorf und in Stufe III die Ortsgruppe Edling.

Zeltlager am Happinger Ausee

Endlich war es wieder soweit: das lang ersehnte Kreisjugend-Zeltlager stand vor der Tür. Am Wochenende vom 17.7- 19.7.15 ging es am Zeltplatz am Happinger Ausee wieder rund. Insgesamt 92 Kinder aus JRK und Wasserwachtjugend waren ge-

Beim Kreiswettbewerb der Wasserwacht kämpften 19 Mannschaften mit 143 Kindern um den ersten Platz

kommen, um das Wochenende gemeinsam mit Spaß und Themen rund um's Rote Kreuz zu erleben. Unsere gemeinsame Zeit begann mit einer gemütlichen Brotzeit und einer Chaos-Rallye vor dem Schlafen gehen. Am Samstag ging es dann richtig zur Sache. Vormittags lernten die Kinder noch alle Basics auf verschiedenen Stationen, wie beispielsweise das Funken, die Rettung von Ertrinkenden, den Aufbau eines Rettungswagens, sowie den Ablauf im Einsatzleitwagen (ELW). Auch der Aufbau eines SG-30 Zeltes in Schutzausrüstung, sowie eine Einführung in die Tätigkeit einer Wasserwacht-Schnelleinsatzgruppe durften nicht zu kurz kommen. Am Nachmittag folgte eine Jugendübung mit verschiedenen Szenarien. Die Kinder mussten realistisch geschminkte Mimen versorgen, einen Behandlungsplatz aufbauen und durften sogar vom ELW aus ihre Kameraden alarmieren. Am Abend ließen wir den actionreichen Tag beim gemeinsamen Grillen und verschiedenen Spielen ausklingen. Den Sonntag nutzten wir noch zum Baden und Aufräumen, bevor alle die Heimreise antraten.

Erste Rosenheimer Friedensrallye

Anlässlich des Deutschen Weltfriedenstages fand am 01.09.15 die 1. Rosenheimer Friedensrallye in Großholzhausen statt. Das Projekt entstand in gemeinsamer Zusammenarbeit des BRK Rosenheim (JRK und Projekt „Kulturelle Vielfalt“), der DITIB-Jugend Rosenheim, sowie der djo-Jugend Bayern (Deutsche Jugend in Europa e.V.). Die Idee war, allen interessierten Kindern aus dem Landkreis Rosenheim, die Möglichkeit zu geben, sich kennen zu lernen und gemeinsam Vielfalt und Spaß zu erleben. Insgesamt freuten wir uns über 33 Teilnehmer, die in ganz gemischten Teams die neun Stationen der Rallye mit Spielen aus der ganzen Welt bearbeiten durften. In den Pausen gab es Türkischen Tee und Baklava. Bei der abschließenden Siegerehrung erhielt jedes Kind eine Urkunde aus den Händen der Ehrengäste.

Jugendleiterdanke

Am 17.10.15 fand wieder das jährliche Jugendleiter-Dankeschön statt. Ziel dabei ist es, den Jugendleitern und Gruppenleitern für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit zu danken. Hierfür trafen sich 19 Jugend- und Gruppenleiter der Wasserwacht und des JRKs, um gemeinsam in Eiselfing Kart zu fahren. Dort wurde mit viel Ehrgeiz und Spaß in mehreren Teams um den Sieg gekämpft. Zum Abschluss ging es dann in die Taverna Italiana in Wasserburg. Beim gemütlichen Zusammensitzen wurde viel gelacht und lecker italienisch gegessen.



Schularbeit

Erfreulicherweise konnten wir auch im Geschäftsjahr 2015 den Bereich der Schularbeit weiter ausbauen. Wir bildeten 37 neue Ausbilder für das Trau-dich und Juniorhelferprogramm aus. Diese Erste-Hilfe-Programme für Kinder sollen schon früh an die Aufgaben eines Erst-Helfers herantühren. Bereits im Kindergarten- und Grundschulalter lernen die Kinder so, einen Notfall zu erkennen und richtig zu handeln. Hierzu gehören z. B. das Wählen des Notrufs und Erste-Hilfe-Maßnahmen direkt am Patienten, wie der richtige Umgang mit Wunden. Aber auch das Besichtigen eines Rettungswagens darf hier natürlich nicht fehlen und soll den Kindern den Respekt und die Angst schon im Vorhinein nehmen. Insgesamt hat die Geschäftsstelle für Jugendarbeit eine Ausbildungsrate von 129 Juniorhelfern und 552 Trau-dich-Absolventen zu verzeichnen. Außerdem konnten wir 3 neue Schulsanitätsdienste gründen, sowie viele weitere Projekte im Schulalltag umsetzen.

Neue Jugendrotkreuzgruppen im Landkreis

Ganz besonders freut es uns, dass wir 2015 zwei neue Jugendrotkreuzgruppen in den Orten Raubling und Kolbermoor gründen konnten. Die Leitung übernimmt für das Jugendrotkreuz Raubling, das bereits in seine neuen Räumlichkeiten in der Poststraße ziehen konnte, Christine Retzer. Für Kolbermoor sind Florian Dorfhuber, Susanne Stanke und Sonja Pichler ab jetzt für die Belange des Jugendrotkreuzes zuständig. Außerdem konnten wir zwei pausierende Jugendrotkreuzgruppen in Prien und Aschau wieder aktivieren.

Notfalldarstellung

Auch in der Notfalldarstellung war 2015 viel geboten. Die Notfalldarstellung (ND), früher Realistische Unfalldarstellung (RUD) dürfte vielen Mitgliedern ein Begriff sein. Neu ist allerdings der gegründete Arbeitskreis, der sich mit der Umsetzung der Notfalldarstellung für Kreisverbandsveranstaltungen, wie z.B. den San-Ausbildungen, Wettbewerben oder Übungen der unterschiedlichen Gemeinschaft befasst. Seit Dezember 2014 versucht der Arbeitskreis Notfalldarstellung nun regelmäßig Fortbildungen und Ausbildungstage für die Mimen und Schminker der Notfalldarstellung zu organisieren. Wir sind stolz, dass wir mittlerweile 89 fleißige Mimen und Schminker in unserer Kartei registriert haben und gemeinsam im Jahr 2015 bei 63 Veranstaltungen 1127 Einsatzstunden abgeleistet haben.

Zahlen und Fakten zur Jugendarbeit



Wasserwachtjugend aktive Mitglieder: 405

Jugendrotkreuz aktive Mitglieder: 257

Kreisausschuss Mitglieder: 10

Arbeitskreise: insg. 12

Gruppenleiter und Jugendleiter WW: 36

Gruppenleiter und Örtliche Leiter JRK: 25



Integration in der Praxis bei der ersten Rosenheimer Friedensrallye



Spaß an Erste Hilfe
in Schule und
Kindergarten



Praxisaufgaben für
Kinder und Jugendliche
beim Zeltlager am
Happinger Ausee

Wasserwacht

Wachdienst

Die Kreiswasserwacht betreibt mit ihren 13 Ortsgruppen 21 Wachstationen an Seen und in Freibädern. Dafür wurden 2015 rund 22.000 ehrenamtliche Wachstunden geleistet, während denen folgende Hilfeleistungen in den Wachbüchern notiert wurden:

- 1 Lebensrettung
- 295 medizinische Hilfeleistungen
- 74 Hilfeleistungen an Wassersportlern
- 27 Sachbergungen

Wasserrettungsdienst

Zu 196 Notfällen wurde die Wasserwacht im Kreis Rosenheim 2015 gerufen. Da bei jedem Notfall bis zu drei Schnell-Einsatzgruppen und der Einsatzleiter Wasserrettungsdienst ausrücken, wurden 606

Alarmierungen registriert. Ein Großteil davon betraf den Inselrettungsdienst am Chiemsee, der Rest verteilt sich über den gesamten Landkreis. Folgende Hilfeleistungen der ehrenamtlichen Helfer wurden protokolliert:

- 7 Lebensrettungen
- 16 Ersthelfer / medizinischer Notfall
- 54 Patiententransporte mit dem Boot zum Krankenhaus
- 3 Leichenbergungen
- 1 Absicherung bei Vermessungsarbeiten
Autobahnbrücke
- 3 Boote abschleppen / auspumpen
- 1 Unterstützung bei Munitionsbergung

Die Wasserwacht ist zur Sicherheit der Badegäste an vielen Seen, wie hier am Chiemsee, vor Ort



Veranstaltungen und Übungen

Neben den Wachdiensten und Einsätzen fanden auch viele weitere Veranstaltungen und Übungen für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte statt.

Bei der Großübung am Rotter Ausee wurde mit dem Einsatzstichwort „Mehrere Personen im Eis eingeborchen“ zur größten Eisrettungsübung, die es bislang im Landkreis Rosenheim gab alarmiert. Rund 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, von Beobachter bis Rettungskraft, waren vor Ort. Bei der Übung galt es zehn Personen zu retten.

Bereits im Jugendalter beginnen die angehenden Einsatzkräfte die wichtigsten Abläufe zu üben. So übten beispielsweise die Jugendlichen aus Wasserburg die Rettung von Personen aus dem Inn und das Übersetzen auf die Kapuzinerinsel. Auch der Nachwuchs aus Bad Aibling durfte bei einer Übung im April die Ausrüstung der Schnell-Einsatz-Gruppe kennenlernen.

Ein besonderes Ereignis für alle Wasserbegeisterten ist das jährliche Donauschwimmen in Neuburg. Unter den 2.182 Teilnehmern aus ganz Bayern waren auch

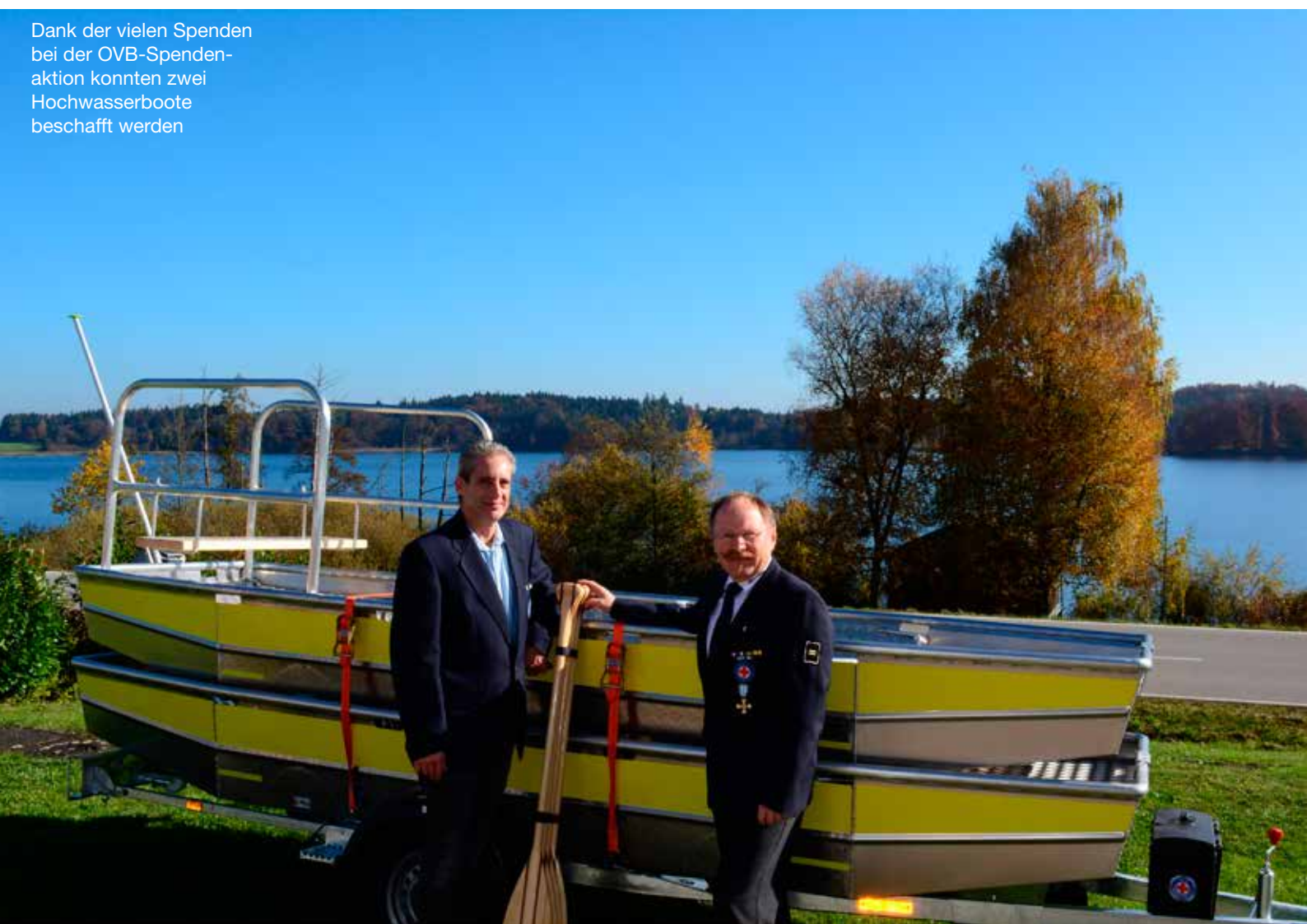
wieder viele ehrenamtliche Mitglieder aus der Kreiswasserwacht Rosenheim. Drei Pokale sicherten sich dabei die Wasserwachtler aus Bad Aibling: einen Pokal für die Teilnahme seit 40 Jahren, sowie die Pokale für den ersten Platz und für das beste Maskottchen.

Neuanschaffungen

Zwei neue Hochwasserboote im Wert von 17.600€ hat die Kreiswasserwacht 2015 aus Mitteln der OVB-Spendenaktion anschaffen können. Die Boote, die speziell für den Einsatz in Überschwemmungsgebieten konzipiert und ausgestattet sind – u.a. besitzen sie an der Unterseite Rollen, um auch seichte Stellen überfahren zu können – sind mobil auf einem Trailer in Wasserburg stationiert und können in kürzester Zeit an ihren Einsatzort gebracht werden.

Auch Bad Aibling und Bernau freuten sich 2015 über ihre neuen Boote. Während es sich in Bernau um die Ersatzbeschaffung für das in die Jahre gekommene Schlauchboot handelte, wurde an der Wachstation Högling der Ortsgruppe Bad Aibling erstmalig ein Motorrettungsboot in Dienst gestellt. Hierbei handelt es sich allerdings um ein älteres Modell das von der Kreiswasserwacht Landsberg/Lech übernommen wurde.

Dank der vielen Spenden bei der OVB-Spendenaktion konnten zwei Hochwasserboote beschafft werden



Viele glückliche
Gesichter beim Auftritt
der Garden am
Faschingsball für
Senioren und Men-
schen mit Behinderung



270 Seniorinnen und
Senioren aus 5 Kreisver-
bänden bei der
Chiemseeschiffahrt

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Seit 2013 ist die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit in der BRK-Satzung verankert und bündelt die vorher verteilte Arbeit in der Seniorenarbeit, der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und für Bedürftige.

Faschingsball für Senioren und Menschen mit Behinderung

Jährlich zur Faschingszeit ist der BRK-Ball ein besonderes Ereignis für Senioren und Menschen mit Behinderung. Rund 450 Gäste feierten begleitet durch die Showband „Bast scho“ im KuKo Rosenheim. Der Auftritt von Garden aus Rosenheim, Wasserburg, Bad Endorf, Kolbermoor sowie die Kindergarde „Chiemseenixen“ aus Bernau sorgten für Stimmung bei Jung und Alt. Knapp 60 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgten dabei im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf. Ein herzlicher Dank gilt der Sparkassenstiftung, die den Ball finanziell unterstützt.

25 Jahre Sozialdienst Bruckmühl

Mit einem Festtag im Bürgersaal Bruckmühl am 11. April feierte der Soziale Arbeitskreis sein 25-jähriges Jubiläum. Der Arbeitskreis Bruckmühl unter der Leitung von Gabi Sander engagierte sich besonders für Menschen mit Behinderung. Dabei werden viele Veranstaltungen mit Unterhaltungsprogramm, Ausflüge und Feste organisiert. 2015 waren das zum Beispiel ein Ausflug ins Zillertal und ein Stockturnier.

40 Jahre Sozialdienst in Bad Endorf

Ein weiteres Jubiläum feierte der Soziale Arbeitskreis in Bad Endorf. Seit 1974 engagieren sich viele ehrenamtliche Helfer für Seniorinnen und Senioren in Bad Endorf. Hier stehen vielseitige Veranstaltungen und Ausflüge auf dem Programm. Daneben engagieren sich viele Ehrenamtliche im Kleiderladen in Bad Endorf. Bei einem gemeinsamen Festakt mit dem Jugendrotkreuz, das 50 Jahre alt wurde, fanden sich viele Gratulanten ein.

Ausflug nach Landshut und Erding

90 Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung und Rotkreuz-Helfer nahmen am Ausflug der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit nach Landshut teil. Auf dem Plan standen der Besuch

der Innenstadt, der Stiftsbasilika St. Martin und ein Mittagessen beim Inselwirt. Am Nachmittag wurde dann der Besucherpark des Münchener Franz-Josef-Strauß-Flughafens besucht.

Jährliche Chiemseeschiffahrt

Auch im Jahr 2015 war die Chiemseeschiffahrt wieder sehr gut besucht. Über 270 Senioren und Menschen mit Behinderung sowie 60 Rotkreuz-Helferinnen und Helfer waren mit an Bord auf der „Edeltraud“. Am Chiemsee-Ausflug beteiligen sich die Kreisverbände Altötting, Ebersberg, Mühldorf, Traunstein und Rosenheim. Das Schiff wurde, wie jedes Jahr, von der Familie Fessler zur Verfügung gestellt. Für musikalische Unterhaltung und Verpflegung sorgten Rotkreuz-Helfer. Nach einem Zwischenstopp in Chieming ging es zurück zum Ausgangshafen in Prien-Stock.

Regelmäßige Treffen der Arbeitskreis-Leiterinnen und Leiter

Zum Erfahrungsaustausch treffen sich die Leiterinnen und Leiter Arbeitskreise im Frühjahr und Herbst. Ein gemeinsamer Fortbildungstag wurde zum intensiven Austausch genutzt. Im Jahr 2015 wurden dabei neben aktuellen Infos auch die Arbeit des Kreisambüros sowie die Rettungshundestaffel vorgestellt. Auch zukünftig sollen die Treffen und Fortbildungen ein fester Bestandteil sein.

Über die Wohlfahrts- und Sozialarbeit



In den Gemeinden vor Ort engagieren sich acht Arbeitskreise. Sie treffen sich ein- bis zweimal im Monat. Das Programm ist abwechslungsreich: Vorträge, Ausflüge, Spiele und Basteln werden geboten. Aktuelle Termine werden in der Presse bekanntgegeben.

Zusätzlich wird Seniorengymnastik in Bad Aibling, Edling und Rosenheim angeboten.

Im Jahr 2015 leisteten 235 ehrenamtliche Mitglieder rund 35.000 Stunden in den Sozialen Arbeitskreisen, der Seniorengymnastik, dem AK Flüchtlingshilfe, in Kleiderläden und der Tafel.



Das neue Kurskonzept der Erste Hilfe Ausbildung beinhaltet viele praktische Elemente

Bereich Ausbildung & Ehrenamt

Breitenausbildung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 konnte ein deutlicher Anstieg bei den Teilnehmerzahlen verzeichnet werden. Insbesondere die Umstrukturierung und Vereinheitlichung des gesamten Kurs-Portfolios durch das DRK und die Berufsgenossenschaften konnte, aufgrund der bereits im Herbst 2014 angelaufenen Vorbereitungen, gut umgesetzt werden. Dies hatte zwar einen Wegfall der Kurssparte „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ zur Folge, jedoch wurden die Lehrgänge nur in den Bereich der Erste Hilfe Ausbildung verschoben. Somit hatte der Kreisverband keine Einbußen zu verzeichnen.

Die Kursreform wurde sowohl von Seiten der Teilnehmer, als auch von Seiten der Firmen sehr begrüßt, da der zeitliche Aufwand mit 9 Unterrichtsstunden deutlich geringer ist als früher mit 16 Unterrichtsstunden. Für unsere Ausbilder wurde die Durchführung der Kurse nach Handlungshilfe DRK allerdings eine sportliche Leistung, da ihnen der Vor- und Nachbereitungsaufwand für den Praxisanteil und die Stationsausbildungen kaum Pausen gönnt.

Die Fortbildungen für Ausbilder zum Thema Umsetzung neues Kurskonzept wurden im 1. Quartal

abgeschlossen. Die Umsetzung der neuen Ersthelfer Aus- und Fortbildungen wurde fristgerecht zum 01.04.2015 etabliert. Zum 01.06.2015 konnten wir mit den Kursen für Führerscheinbewerber nachziehen. Hierdurch ergab sich eine neue Preisgestaltung der Kursgebühren, ebenfalls in diesem Zuge wurde eine Gutscheinkarte für Fahrschulen ins Leben gerufen. Die Rücklaufquote der Gutscheine ist sehr hoch und zeigt daher, dass die Aktion bei der Zielgruppe sehr positiv ankommt.

Da zum 01.06.2015 die Ermächtigung als Stelle für die Aus- und Fortbildung in der Ersten Hilfe ausgelaufen wäre, reichten wir den Antrag auf Verlängerung fristgerecht bei der Berufsgenossenschaft ein. Dieser wurde um drei Jahre bis zum 31.05.2018 verlängert. Zur Verlängerung der Lehrberechtigungen mussten alle Nachweise über die durchgeführten Ausbilder-Fortbildungen eingereicht werden. Um die Auswertung der Kundenfeedbacks zu erleichtern, wurde eine maschinenlesbare Lösung mittels Strichcode implementiert.

Ebenfalls konnten wir wieder neue Interessenten als Unterstützung für unser Ausbilder-Team finden. Nach erfolgreichem Abschluss des Fachdidaktik EH Lehrgangs konnten wir sechs neue Erste-Hilfe-Ausbilder begrüßen.



Mit dem Ausbilder-
Ehrenzeichen in Bronze,
Silber und Gold geehrte
Ausbilder im Jahr 2015

Fachausbildung

Im Bereich Fachausbildung konnten folgende Lehrgänge durchgeführt werden:

- Ein Rettungssanitäter-Abschlusslehrgang
- Ein Lehrgang Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung
- Insgesamt drei Grund- und Fachlehrgänge Sanitätsdienst (Erstmalig konnte in unseren Räumlichkeiten ein kompletter Kurs für die Feuerwehr organisiert werden)
- Ein Konfliktmanagementlehrgang
- Leitungs- und Führungskräfteausbildungen für den Bezirksverband mit insgesamt 134 Ausbildungstagen
- Fortbildungen für Mitarbeiter im Rettungsdienst

Als Unterstützung wurden zwei neue Ausbilder Frühdefibrillation und ein neuer Sanitätsdienst-Ausbilder gewonnen.

Im Herbst fand die Übergabe der Ehrenzeichen für BRK-Ausbilder in Bronze, Silber und Gold statt, anschließend führten wir als Dankeschön für alle Ausbilder einen Ausflug nach München durch.

Qualität in der Ausbildung

i

Frage	2014	2015
Anmeldung	1,21	1,26
Schulungsräume	1,66	1,30
Ausbildungsmaterial	1,37	1,19
Freundlichkeit	1,12	1,09
Fragen beantwortet	1,14	1,11
Einsatzbereitschaft	1,15	1,12
Fachkompetenz	1,13	1,12
Sicherheit	1,38	1,34
Zeit zu Üben		1,22
Zufriedenheit		1,27

Antworten in Schulnoten 1-6.

In der Breitenausbildung konnte der hohe Qualitätsstandard fortgeführt werden. Eine direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse und Fragen zu den Vorjahren ist aufgrund der Änderung des Fragebogens nicht durchgängig möglich, da vor 2014 eine 10-stufige Notenskala verwendet wurde. Sehr erfreulich ist die nochmalige Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Aufgrund der Rückmeldungen lässt sich darauf schließen, dass das neue Kursmodell sehr gut angenommen wird.

Gabi Stöger mit ihrer Mutter Maria Amberger erstand das 1.000.000ste Kleidungsstück im Kleiderladen



Bereich Freiwilligenarbeit

Der Bereich Freiwilligenarbeit bündelt das Engagement des Kreisverbandes in den Kleiderläden und der Tafel. Personell besteht der Bereich aus 152 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit angehören, drei hauptberuflichen Kräften und einer Freiwilligen im FSJ.

Nachhaltigkeit im Fokus

Mit dem Verkauf gebrauchter Kleidung tragen die Kleiderläden bereits seit vielen Jahren zum Umweltschutz bei. Um den Aspekt der Nachhaltigkeit weiter zu steigern, erfolgte im vergangenen Jahr die Umstellung auf Papiertüten. Auch zukünftig wollen wir Nachhaltigkeit und Umweltschutz stärker in den Fokus der Kleiderläden rücken. Um diese Aspekte auch ins Gedächtnis unserer Kunden zu rufen, wurde das Marketingkonzept der Kleiderläden angepasst und ein Informationsflyer erstellt. Wie bereits in den vergangenen Jahren werden in den Kleiderläden ausschließlich gespendete Kleidungsstücke verkauft.

Aktionstage und Veranstaltungen

Ein besonderer Aktionstag war der bayernweite Tag der Läden, an dem sich auch alle Kleiderläden im Kreisverband Rosenheim beteiligten. An nur einem Tag im März konnten wir 874 Kunden begrüßen, die insgesamt 3.441 Bekleidungsstücke erstanden haben. Darüber hinaus feierten wir ebenfalls im März den Verkauf des 1.000.000sten Kleidungsstückes seit Eröffnung des ersten Kleiderladens im Jahr 2002.

Der seit 2010 existierende Kleiderladen in Kiefersfelden konnte im August sein 5-jähriges Jubiläum feiern. Neben geladenen Ehrengästen nutzten auch viele Kieferer das Jubiläum, um ein Schnäppchen im Laden zu ergattern.

Anerkennung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer

Die Ehrenamtskarte wird bereits von vielen ehrenamtlichen Vereinen und Organisationen für ihre Mitglieder genutzt. Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kleiderläden und Tafel erhalten, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen, die Ehrenamtskarte von Stadt und Landkreis Rosenheim. Um allen Ehrenamtlichen ein besonderes „Danke“ zu sagen, können seit Dezember alle Inha-



Großer Andrang beim
Tage der Läden im März:
hier im Kleiderladen
Rosenheim

ber der Ehrenamtskarte einen 50 Prozent Rabatt in den Kleiderläden nutzen. Damit wollen wir nicht nur unsere eigenen Helfer motivieren, sondern auch das Ehrenamt in unserer Region fördern.

Engagement für Flüchtlinge

Neben dem üblichen Tagesgeschäft war das Kleiderladen-Team auch in der Flüchtlingsarbeit gefordert. So mussten für die Erstausrüstung der Flüchtlinge Kleidung aus den Kleiderläden sortiert und neue Kleidung, wie zum Beispiel Unterwäsche und Socken, beschafft werden. Zusammen mit den Kollegen der Kleidersammlung wurden in einer Garage der Kreisgeschäftsstelle eine „Sortierstraße“ aufgebaut und viele Tonnen Bekleidung aus der Altkleidersammlung sortiert und aufbereitet.

Viel Unterstützung kam durch die Bevölkerung nach unserem Aufruf zur Kleiderspende über Soziale Medien. Bekleidung in gutem Zustand kann jederzeit in den Kleiderläden abgegeben werden.

Neben der Sortierung der Kleidung waren die Helferinnen und Helfer des Kleiderladens auch bei der Ausgabe in Notunterkünften gefordert. Zusätzlich wurden die Unterkünfte für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) laufend mit Bekleidung versorgt.

Ausblick 2016

Auch im Jahr 2016 wird ein großes Engagement für Flüchtlinge notwendig sein. Sammlungen und Sortieraktionen sind geplant, um ausreichend Bekleidung für Menschen auf der Flucht bereit zu haben.

Neben den bisherigen Tätigkeiten wird der BRK-Blutspendedienst die Region Rosenheim vom Amtlichen Blutspendedienst München übernehmen. Blutspendeaktionen werden dabei durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kreisverband unterstützt. Erste Aktionen sind für Juni 2016 geplant.

Die Kleiderläden in Zahlen



Das Angebot der sechs BRK-Kleiderläden in Bad Endorf, Kiefersfelden, Kolbermoor, Raubling, Rosenheim und Wasserburg nutzten 65.309 Kunden und kauften dabei 153.516 Teile. Um diese zu ermöglichen leisteten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, Freiwillige in FSJ und BFD sowie Praktikanten 26.068 Stunden.

Bereich Rettungsdienst

Neue Auszubildende Notfallsanitäter

Im Herbst 2015 konnten wieder vier neue Auszubildende zum Notfallsanitäter im Kreisverband Rosenheim begrüßt werden. Sehr erfreulich ist hier das große Interesse von Schulabgängern. Mit den vier neuen Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr und zwei Auszubildenden im zweiten Ausbildungsjahr ist der Rettungsdienst im Kreisverband gut auf die Zukunft vorbereitet. Die angehenden Notfallsanitäter werden durch zwei Praxisanleiter in ihren Phasen an den Rettungswachen begleitet. Der schulische Teil der Ausbildung findet an der BRK-Berufsfachschule in Burghausen statt.

Fort- und Weiterbildung

Hauptberufliche Mitarbeiter im Rettungsdienst müssen eine jährliche Fortbildung im Umfang von 30 Stunden absolvieren. Alle Fortbildungen wurden auch im Jahr 2015 wieder durch eigene Dozenten im Rettungsdienst des BRK-Bildungszentrums Rosenheim durchgeführt. Themen waren dabei Frühdefibrillation im Rettungsdienst, internistische und neurologische Fallbeispiele sowie Algorithmus-Training nach dem AMLS-Konzept.

Besonders erfreulich ist das hohe Engagement der Mitarbeiter in der Ausbildung der Notfallsanitäter. So konnten zwei Lehrgänge für Rettungsassistenten zur Anleitung von Notfallsanitäter-Auszubildenden auf freiwilliger Basis angeboten werden. Bei beiden Lehrgängen gab es mehr Interessenten als Lehrungsplätze.

Zur Ergänzung des Präsenzangebotes steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nun ein eLearning-Portal zur Verfügung. Hier können Online-Schulungen zu den Themen Biostoffverordnung, Einsatzfahrten mit Sondersignal, Nadelstichverletzungen und Datenschutz absolviert werden.

Abschließend bestand für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst die Möglichkeit, eine von zwei Fortbildungen zum Thema chirurgische Fallbeispiele und Algorithmus-Training nach PHTLS-Konzept zu besuchen.

Realbetrieb GeoCon Pro 3

Mit dem Realbetrieb der Dienstplan-Software GeoCon Pro 3 können nun alle Rettungswachen auf die

neueste Software-Version zugreifen. GeoCon wird nun zentral durch die Landesgeschäftsstelle verwaltet und über das BRK-Rechenzentrum den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt. Begleitet wurde die Einführung durch Schulungen für alle Wachleiter.

Auch zukünftig sind weitere Änderungen am Dienstplan angedacht. So sollen die Schichtblöcke für alle Rettungswachen vereinheitlicht werden, mehr Regelmäßigkeit in den Dienstplan Notfallrettung und Krankentransport einkehren, sowie eine Planungshilfe erstellt werden. Ein Wachleiter vom Dienst nimmt derzeit die Rolle eines Dienstgruppenleiters ein und ist werktags zur Entlastung der Wachleiter vor Ort zu erreichen. Das System ist derzeit in der Erprobungsphase, über die Weiterführung wird zum Jahresende 2016 entschieden.

Entwicklungen am Stellplatz Kolbermoor

Aufgrund von Schimmelbefall sind die Räume des Stellplatzes Kolbermoor nicht mehr durch das Personal zu benutzen. Als Übergangswache wurde hier im vergangenen Jahr eine Lösung basierend auf drei Wohncontainern installiert und in Betrieb genommen. Zukünftig steht hier jedoch der Umzug in neue Räumlichkeiten an. Konstruktive Gespräche mit der Stadt Kolbermoor laufen bereits und eine gemeinschaftliche Umsetzung, zusammen mit der Bereitschaft Kolbermoor, ist in greifbarer Nähe.

Vorhalteerhöhung Flüchtlingshilfe

Die Flüchtlingskrise ging auch am Rettungsdienst nicht spurlos vorbei. Beginnend mit dem 21. September wurden bis zum Jahreswechsel 145 zusätzliche Schichten zu je 12 Stunden geleistet. Diese Situation stellt eine besondere Belastung für alle Mitarbeitenden im Rettungsdienst dar und konnte nur durch den enormen Einsatz aller Beteiligten gemeistert werden. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ausblick 2016

Mit Blick auf 2016 erwartet uns wieder ein herausforderndes Jahr. An dieser Stelle seien nur die Einführung Digitalfunk, Anpassung der Rettungsdienst-Bedarfsplanung auf Basis des TRUST III-Gutachtens und die Rezertifizierung des QM-Systems nach der überarbeiteten Norm DIN EN ISO 9001:2015 genannt.





Bereich Soziale Dienste

Nach einem guten Jahr 2014 waren die Erwartungen an den Bereich Soziale Dienste für 2015 nicht minder hoch. Bereits im Februar zeigte sich, dass die Sozialen Dienste auch in der Flüchtlingshilfe eine Schlüsselrolle einnehmen sollten.

Herausforderung Flüchtlingshilfe

Die weitere Entwicklung 2015 hat in diesem Bereich dann jedoch alles Erwartete übertraffen. So sahen wir uns vielen neuen Herausforderungen gegenübergestellt, die es in kürzester Zeit zu lösen galt. Hierbei war es häufig notwendig, unkonventionelle Wege zu bestreiten. So konnten wir z.B. die Stadt Rosenheim bei der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) unterstützen. Hier mussten zeitweise wöchentlich neue Unterkünfte für 30 bis 60 Jugendliche gefunden, „bezugsfertig“ gemacht und in der Folge versorgt werden. Oftmals wurden Unterkünfte, die mit großer gemeinsamer Anstrengung gefunden werden konnten, noch am selben Tag mit Jugendlichen belegt. Für die Jugendlichen wurden Erstausrüstungsrucksäcke zusammengestellt und geliefert. Mit der massiven Zunahme der in Deutschland eintreffenden Flüchtlinge wurde bereits der Wareneinkauf in den benötigten Mengen zu einer eigenen Aufgabe. In Zusammenarbeit mit dem Land-

ratsamt Rosenheim konnten wir dann die gesamte Logistik für die Versorgung der Flüchtlinge, die in Turnhallen untergebracht werden mussten, aufbauen. In Spitzenzeiten wurde auch hier jede Woche eine Turnhalle mit bis zu 300 Personen belegt. In diesem Zusammenhang muss die hervorragende Zusammenarbeit zwischen unserem Haupt- und Ehrenamt erwähnt werden. Dies war in besonderer Weise bei der Erstellung der Hygienepacks, der Einrichtung der Hallen und der Kleidersortierung und -ausgabe zu sehen. Der Bereich Kleidersammlung wurde plötzlich zur Logistikkomponente für die gesamte Flüchtlingshilfe. Ebenso stieg die Anforderung an die Disposition der Sozialen Dienste enorm durch die vielen geplanten und auch ungeplanten „Zusatzaufgaben“. So belastend der Bereich Flüchtlingshilfe auch war, zeigte er doch die hohe Bereitschaft aller haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler gemeinsam den Menschen zu helfen. Selbstverständlich konnten diese zahlreichen zusätzlichen Aufgaben nicht beliebig lange „on Top“ durchgeführt werden und so wurde

es nötig, neue Strukturen aufzubauen. Wir konnten neue Mitarbeiter in den Bereichen Asylsozialberatung, Kleidersammlung und Essen auf Rädern finden und einstellen. Stellen im Bundesfreiwilligendienst für den Bereich Flüchtlingsversorgung wurden geschaffen. Ein weiteres nicht unerhebliches Problem war der rasante Anstieg an benötigter Lagerfläche. Hier hieß es plötzlich „zusammenrücken“, was oftmals bedeutete, dass Fahrzeuge der ehrenamtlichen Gemeinschaften kurzerhand „ausquartiert“ werden mussten. Mit der Anmietung von Lagerflächen in Raubling und einer Erweiterung der Containerlager soll auch dieses Problem bald gelöst sein.

Zahlen und Daten zur Flüchtlingshilfe



15.850	Mahlzeiten geliefert
3.120	Hygienepacks, beschafft, gepackt und verteilt
16.000	Unterhosen beschafft
16.000	Paar Socken beschafft
12.000	Kleidungsstücke ausgegeben
4.500	Erstausrüstungsrucksäcke für UMF beschafft, gepackt und geliefert
4.250	Decken beschafft und geliefert
82	Krisen- / Lenkungs- / Steuerungs- usw... Sitzungen
15.200	Handtücher
14.000	Windeln

Essen auf Rädern

Der Bereich Essen auf Rädern erlebte einen massiven Aufschwung, nicht zuletzt durch die Versorgung der Unterkünfte im Stadtgebiet für minderjährige Flüchtlinge. Wir schafften Kapazität für über 200 zusätzliche Essen pro Tag und erhöhten die Vorratshaltung für die Flüchtlingsversorgung auf bis zu 1.000 Essen. Trotz alledem wurde natürlich die Versorgung unserer Senioren mit gleichem Engagement wie gewohnt betrieben. Die Liefertouren wurden neu strukturiert und optimiert. Es konnte ein stabiler Personalstamm aufgebaut werden, der diesen wichtigen Versorgungsbereich sicherstellt.

Fahrdienst

Im Fahrdienst konnten wir die bereits bestehenden Kooperationen mit der privaten Schule Oberaudorf und der Nachbarschaftshilfe Rosenheim ausbauen.



Dies führte zu einer Steigerung der Fahrdienstaufträge und zu einer insgesamt stabilen Entwicklung. Besonders freute uns, dass wir ein Fahrzeug für den Behindertenfahrdienst, gespendet von der Emmy-Schuster-Holzammer Stiftung, in Dienst stellen konnten.

Ambulante Pflege

Die Weiterentwicklung der Qualität unserer Dienste ist uns wichtig und daher freut es uns besonders, dass wir 2015 den Bereich Ambulante Pflege zertifizieren konnten. Auch die Prüfung des medizinischen Dienstes bescheinigte uns eine sehr gute Qualität. 2015 konnte das Jahresergebnis weiter stabilisiert werden. Im Vordergrund unserer Pflege bleibt aber weiterhin der Umgang mit unseren Kunden. Eine große Herausforderung in diesem Bereich ist die Gewinnung von Fachkräften. Dies wird hier auch eine der zentralen Aufgaben für die Zukunft werden. So werden Weiterqualifizierungen und interne Fortbildung immer wichtiger.

Hausnotruf

Der Hausnotruf entwickelte sich im Jahr 2015 kontinuierlich weiter und so verzeichneten wir mit Jahresende 926 Anschlüsse in Stadt und Landkreis Rosenheim. Die Digitalisierung der Telefonnetze

wird hier zunehmend zur Herausforderung für uns, aber auch für die Gerätehersteller. Bereits an über 50 Standorten konnte keine technische Lösung für einen Anschluss an das Festnetz gefunden werden. Zur Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden musste dann auf Lösungen mit Hilfe des Mobilfunknetzes ausgewichen werden. Eine bayernweite Kampagne zum Hausnotruf, verbunden mit einem neuen Webaufttritt, wurde erfolgreich durchgeführt. Hierbei zeigte sich, dass auch in diesem Bereich der Schritt in das „digitale Zeitalter“ erfolgt ist.

Kleidersammlung

Die Kleidersammlung war auch im vergangenen Jahr besonders gefordert. Die gesammelte Menge an Kleidung betrug 1.031 Tonnen und bedeutete somit eine erhebliche Steigerung zum Vorjahr. Nachteilig wirkte sich jedoch ein deutlicher Preisverfall des Rohstoffes Kleidung aus. Die Zahlen der gesammelten Mengen machen deutlich, dass unsere Kollegen der Kleidersammlung ganz besonders „zupacken“ können. Daher lag es nahe, dass sie eine wichtige Rolle in der Verteilung von Waren an die Flüchtlingsunterkünfte bekommen sollten. Durch die Zunahme der wöchentlichen Liefermengen hatte es sich angeboten, den Kurierdienst für den Bereich Rettungsdienst und unsere externen Standorte ebenfalls in diesen Bereich zu integrieren.

Das Team der Asylsozialberatung unterstützt Asylbewerber und Flüchtlinge bei ihrer Ankunft in Deutschland



Sortieren von Bekleidung die anschließend in Notunterkünften an Flüchtlinge ausgegeben wird.



Öffentlichkeitsarbeit bei der Messe Rosenheim





BRK-Präsident Theo Zellner
(5.v.r.) bei seinem Besuch im
März 2015

Bereich Verwaltung

Viele Projekte und Ereignisse standen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung im Jahr 2015 auf dem Programm.

Besuch BRK-Präsident Theo Zellner

Anfang März besuchte BRK-Präsident Theo Zellner den Kreisverband Rosenheim. Neben einer Führung durch die Räumlichkeiten wurde auch das Leistungsspektrum des Kreisverbandes präsentiert. Der Besuch endete mit einem angeregten Austausch über die Zukunft des Verbandes.

Fertigstellung Fahrzeughalle Wasserburg

Mit der Einweihung der neuen Fahrzeughalle in Wasserburg im Juli 2015 konnte das größte Bauprojekt der vergangenen beiden Jahre einen würdigen Abschluss feiern. Die Errichtung der dringend notwendigen Halle war nur durch die Unterstützung vieler Spender mit insgesamt 210.000 € möglich. Die Fahrzeughalle wird nun durch die Bereitschaft sowie das Lager durch die Wohlfahrts- und Sozialarbeit genutzt.

Projekt Kulturelle Vielfalt

Die Projektförderung des Projektes Kulturelle Vielfalt durch die Glücksspirale wurde noch im November 2014 und 2015 für jeweils ein weiteres Jahr gesichert. Das Projekt fördert die interkulturelle Öffnung im Verband durch vielfältige Unterstützungsangebote für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter. An dieser Stelle seien interkulturelle Schulungen für den Rettungs-

dienst, für die Bereitschaften und Gruppenstunden im Jugendrotkreuz genannt. Mit der Arbeitshilfe Interkulturelle Öffnung für alle Jugendgruppen soll das Thema nachhaltig im Verband verankert werden.

Notstromaggregat am Standort Rosenheim

Aus Mitteln der OVB-Spendenaktion wurde ein Notstromaggregat am Standort Rosenheim installiert. Die Anlage stellt nun im Katastrophenfall die Stromversorgung für Rettungsdienst, Soziale Dienste und Krisenstab für mehrere Tage sicher.

Neues Rotkreuz-Haus in Raubling

Mit Gründung von Bereitschaft und Jugendrotkreuz in Raubling ist hier auch eine Unterkunft für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig geworden. In der Poststraße wurde hier eine neue Bleibe gefunden. Die Räumlichkeiten stehen zukünftig für alle Aktivitäten des Ehrenamtes sowie für Erste Hilfe Kurse zur Verfügung.

Zertifizierung im Qualitätsmanagement

Bereits seit vielen Jahren ist das Qualitätsmanagement im Kreisverband Rosenheim etabliert und zertifiziert. Im Oktober konnte der Geltungsbereich des Zertifikats erweitert werden und umfasst nun Breitenausbildung, fachpraktische Ausbildung im Rettungsdienst, Krankentransport, Rettungsdienst, Notarztdienst, Einsatzleiter Rettungsdienst und neu die Ambulante Pflege und das Krisenmanagement.



Das neue Notstromaggregat wird mit Unterstützung der Feuerwehr Rosenheim abgeladen und anschließend installiert



Die neue Fahrzeughalle in Wasserburg konnte im Juli 2015 eingeweiht werden

Finanzen und Statistik

Bilanz für das Jahr 2015, Stand 31.12.2015

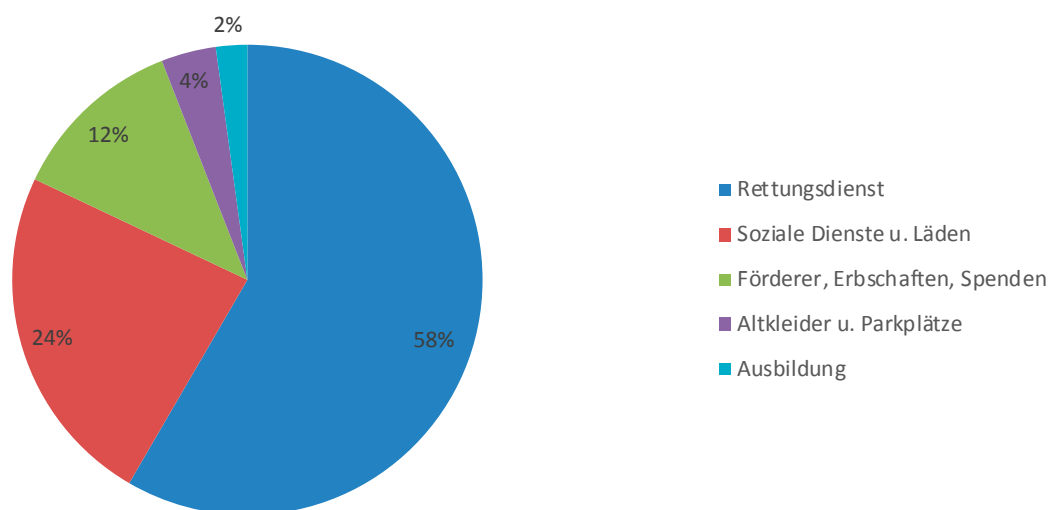
Aktiva	Tausend Euro (€)	Passiva	Tausend Euro (€)
Anlagevermögen	6.716,35	Eigenkapital	3.972,03
Vorräte	91,56	Sonderposten	2.469,33
Forderungen	788,64	Zweckgebundene Mittel	56,16
Bankguthaben	1.213,48	Rückstellungen	339,62
Rechnungsabgrenzung	4,57	Verbindlichkeiten	1.977,01
		Rechnungsabgrenzung	0,45
Summe	8.814,60	Summe	8.814,60

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015, Stand 31.12.2015

Erträge	Tausend Euro (€)	Aufwendungen	Tausend Euro (€)
Mittelbeschaffung	1.913,24	Leistungsaufwand	3.043,57
Erträge aus satzungsg. Betätigung	9.721,99	Personalaufwand	7.349,82
sonst. Erträge	839,05	Abschreibungen	835,07
		Sonstige betriebliche Aufwendungen	717,22
		Zinsen	33,55
		Steuern	49,16
Summe der Erträge	12.474,28	Summe der Aufwendungen	12.028,39
Entnahme aus Rücklagen	272,21	Einstellungen in Rücklagen	713,70
Fehlbeträge	0,00	Überschuss	4,40
Gesamtsumme	12.746,49	Gesamtsumme	12.746,49

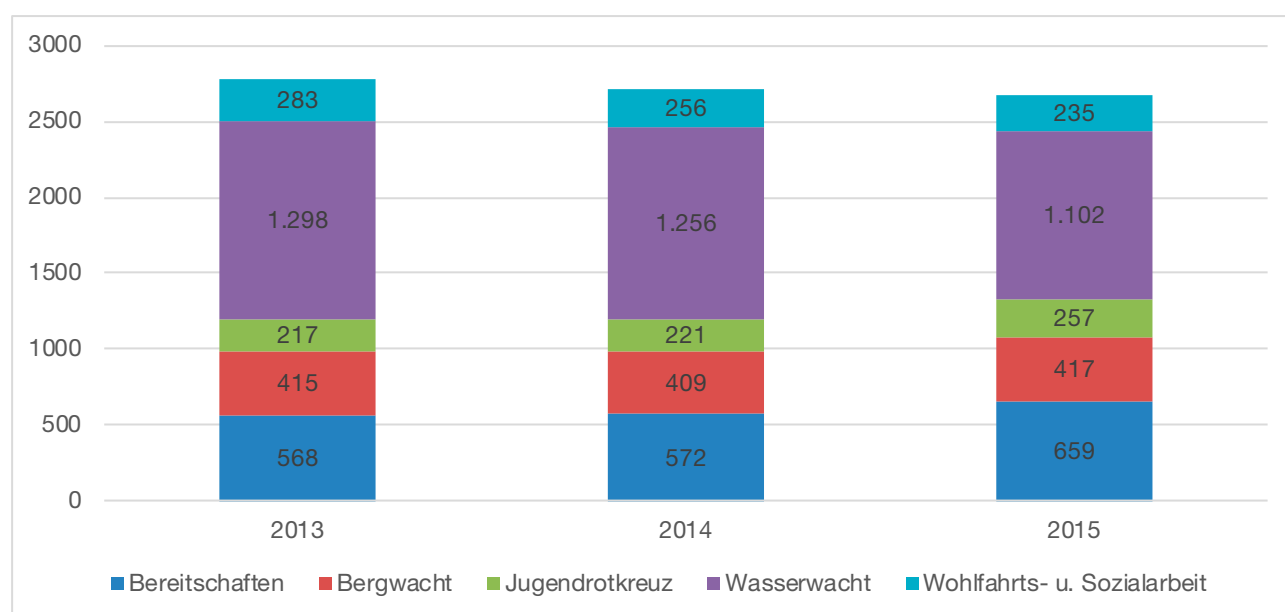
Erträge der Geschäftsbereiche

Bereich	2013	2014	2015	Veränderung
Rettungsdienst	6.382.927,00 €	6.456.294,00 €	6.726.369,00 €	4%
Soziale Dienste u. Läden	1.821.574,00 €	2.070.330,00 €	2.717.719,00 €	31%
Förderer, Erbschaften, Spenden	1.295.597,00 €	1.472.695,00 €	1.383.114,00 €	-6%
Altkleider u. Parkplätze	528.693,00 €	475.686,00 €	433.429,00 €	-9%
Ausbildung	221.463,00 €	233.960,00 €	247.576,00 €	6%
Summe	10.250.254,00 €	10.708.965,00 €	11.508.207,00 €	7%



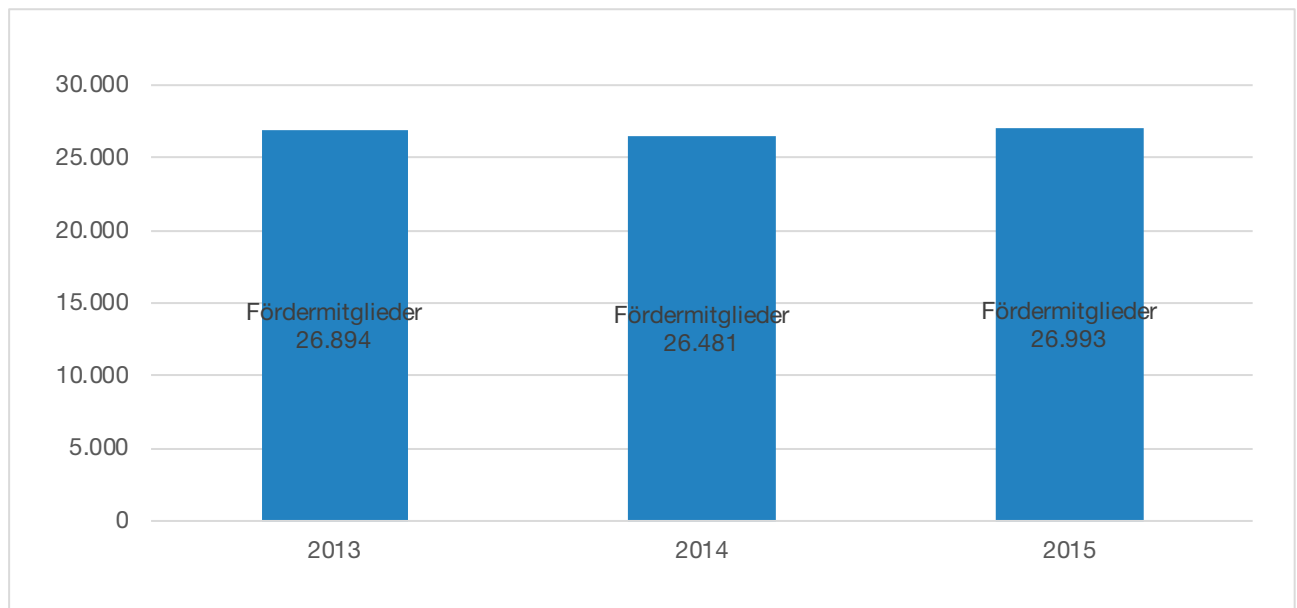
Ehrenamtliche Mitglieder

Gemeinschaft	2013	2014	2015
Bereitschaften	568	572	659
Bergwacht	415	409	417
Jugendrotkreuz	217	221	257
Wasserwacht	1.298	1.256	1.102
Wohlfahrts- u. Sozialarbeit	283	256	235
Summe	2.781	2.714	2.670



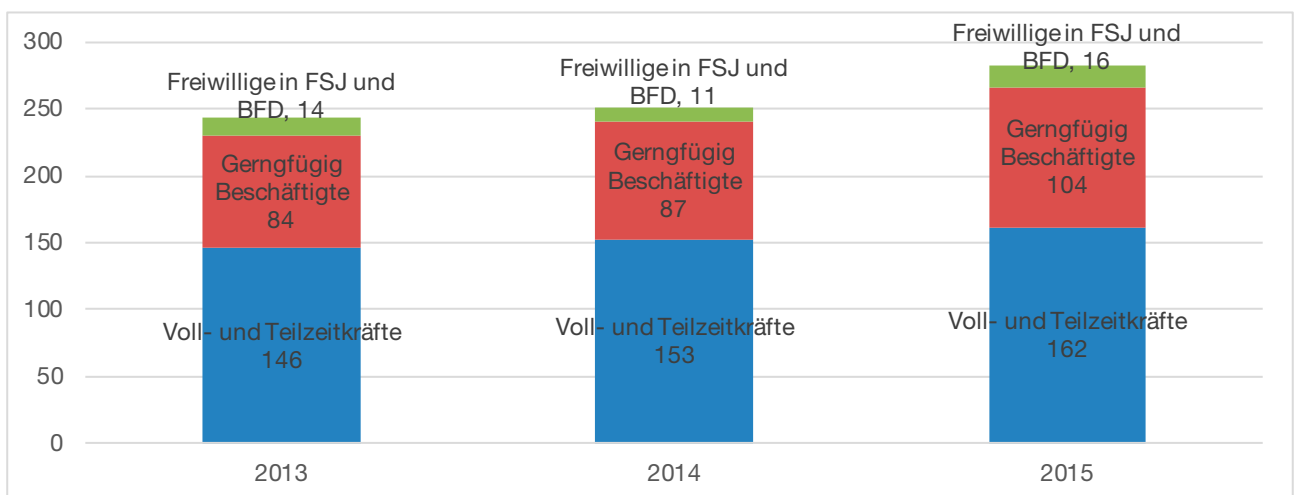
Fördermitglieder

	2013	2014	2015
Unterstützer Wasserwacht	3.100	3.015	3.090
Fördermitglieder Bergwacht	670	633	650
Fördermitglieder Kreisverband	23.124	22.833	23.253
Summe	26.894	26.481	26.993



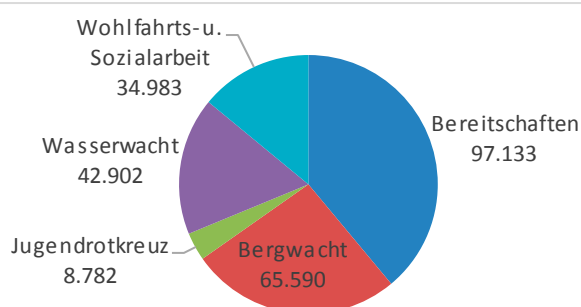
Mitarbeiter

	2013	2014	2015
Voll- und Teilzeitkräfte	146	153	162
Geringfügig Beschäftigte	84	87	104
Summe	230	240	266
Rechnerische Vollzeitkräfte	148,09	155,50	168,07
Freiwillige in FSJ und BFD	14	11	16



Einsatzstunden der Rotkreuz-Gemeinschaften

Gemeinschaft	2013	2014	2015
Bereitschaften	107.353	112.191	97.133
Bergwacht	71.300	64.500	65.590
Jugendrotkreuz	8.022	7.376	8.782
Wasserwacht	53.115	44.024	42.902
Wohlfahrts- u. Sozialarbeit	33.335	33.297	34.983
Stunden gesamt	273.125	261.388	249.390



Leistungen Geschäftsbereiche

Ausbildung (Teilnehmer)	2013	2014	2015
Erste Hilfe Ausbildung	3.780	3.710	4.619
Erste Hilfe Fortbildung, AED	2.502	2.073	2.371
Erste Hilfe am Kind	425	319	401
Rot-Kreuz-Seminar	36	64	29
Sanitätsausbildung	53	65	57
Juniorhelfer, Trau Dich	445	721	681
Gesamt	7.241	6.952	8.158
Freiwilligenarbeit	2013	2014	2015
Kleiderläden (Kleidungsstücke)	125.925	137.582	153.516
Rettungsdienst (Einsätze)	2013	2014	2015
Notarzteinsätze	7.642	7.672	7.384
Notfalleinsätze	3.683	3.815	4.113
Krankentransport	16.203	16.296	17.445
Nicht verrechnungsfähige Einsätze	15.075	16.616	17.045
Gesamt	42.603	44.399	45.987
Gefahrene Kilometer	1.204.055	1.202.471	1.247.648
Soziale Dienste	2013	2014	2015
Ambulante Pflege (Patienten)	64	73	82
Essen auf Rädern (ausgelieferte Essen)	59.587	66.607	80.236
Fahrdienste (Kilometer)	107.067	189.526	195.025
Hausnotruf (Kunden)	823	886	926

www.brk-rosenheim.de

**Bayerisches Rotes Kreuz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kreisverband Rosenheim**

Tegernseestraße 5
83022 Rosenheim

Telefon 08031 3019-0
Fax 08031 3019-10
Internet www.brk-rosenheim.de
Email info@kvrosenheim.brk.de

Spendenkonto
IBAN DE33 7115 0000 0000 0110 56
BIC BYLADEM1ROS



Wir sind Teil der größten Hilfsorganisation der Welt. Unsere Zeichen in der Welt:
das Rote Kreuz, der Rote Halbmond und der Rote Kristall.